Gehen den Gymnasien die Schüler aus?

Kulmbach – Bekanntermaßen steckt der Landkreis jedes Jahr einen Großteil seines Geldes in die Schulen. Für den Planungszeitraum bis 2020 sollen dies mehr als 16 Millionen Euro sein, rund siebzehn Prozent des gesamten Budgets für Investitionen. Über diese Marschrichtung sind sich eigentlich alle Kommunalpolitiker einig. Im Schulausschuss gab es am Dienstag dennoch eine heftige Diskussion um die Zukunft der Bildungseinrichtungen.

Ausgelöst hat diese Kreisrat Veit Pöhlmann von der Freien-Demokraten-Fraktion. Der Thurnauer legte seinen Kollegen eine selbst verfasste Prognose vor, wie sich die Schülerzahlen für die Gymnasien und die Realschule entwickeln und forderte, die künftige Schulstruktur auf den Prüfstand zu stellen.

Anhand der Daten über die Geburtenzahlen ist sich Pöhlmann sicher: „Bis zum Jahr 2025 wird das Potenzial für die weiterführenden Schulen von mehr als 3600 im Jahr 2010 auf nur noch gut 2800 zurückgehen.“ Er stellte die Frage, ob sich der Landkreis dann noch zwei Gymnasien leisten könne, wenn es an ihnen nur noch 1200 Schüler gebe. Auch alle Investitionen müssten sich an diesen veränderten Größenordnungen orientieren.